

## Protokoll der Stadtratsitzung Sulzbach-Rosenberg vom 23.01.2024

*Dies ist kein offizielles Protokoll. Die aufgeführten Beschlussvorschläge sind teils gekürzt, sinngemäß in eigenen Worten dargestellt. Die aufgeführten Wortbeiträge sind nicht wortwörtlich, sondern sinnwährend gekürzt ohne Anspruch auf Vollständigkeit wiedergegeben. Die Sitzungsvorlagen mit Sachdarstellung und Beschlussvorschlag zu den jeweiligen TOP sind auf <https://buergerinfo.su-ro.info/info.php> abrufbar.*

### TOP Ö 1: Vereidigung des Stadratsmitglieds Herrn Christian Weiß

### TOP Ö 2: Benennung des Fraktionssprechers bzw. Fraktionsvorsitzenden und dessen Stellvertreters der FDP/FWS-Fraktion

*Beschlussvorschlag: Seitens der Fraktion FDP/FWS werden folgende Personen neu benannt:*

**Dr. Martin Pöllath (FDP / FWS):** Fraktionsvorsitzender wird Herr Christian Weiß sein, Stellvertreter Dr. Martin Pöllath

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

### TOP Ö 3: Bestimmung der Nachfolge von StRM Herrn Hans-Jürgen Reitzenstein; Ausschussbesetzung

*Beschlussvorschlag: Der Stadtrat bestellt auf Vorschlag der Fraktion FDP/FWS folgende Ausschussmitglieder der FDP/FWS-Fraktion neu:*

- a) Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport: Mitglied: Christian Weiß; Vertreter: Dr. Martin Pöllath
- b) Ferienausschuss: Mitglied: Mitglied: Christian Weiß; Vertreter: Dr. Martin Pöllath
- c) Haupt- und Finanzausschuss: Mitglied: Dr. Martin Pöllath; Vertreter: Christian Weiß
- d) Personalausschuss: Mitglied: Dr. Martin Pöllath; Vertreter: Christian Weiß
- e) Umwelt-, Bau- und Planungsausschuss: Mitglied: Christian Weiß; Vertreter: Dr. Martin Pöllath
- f) Werkausschuss: Mitglied: Dr. Martin Pöllath; Vertreter: Christian Weiß
- g) Rechnungsprüfungsausschuss: Mitglied: Christian Weiß; Vertreter: Dr. Martin Pöllath

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

### TOP Ö 4: Benennung der Nachfolge von Herrn Hans-Jürgen Reitzenstein als Mitglied von Arbeitsgruppen; a) Arbeitsgruppe Waldbad; b) Arbeitsgruppe Radwegekonzept

*Beschlussvorschlag: Der Stadtrat benennt auf Vorschlag der FDP/FWS folgendes Mitglied:*

- a) Arbeitsgruppe Waldbad: Mitglied: Christian Weiß; Vertreter: Dr. Martin Pöllath
- b) Arbeitsgruppe Radwegekonzept: Mitglied: Dr. Pöllath; Vertreter: Christian Weiß

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

## TOP Ö 5: Benennung von Verbandsräten; hier Zweckverband zur Wasserversorgung der Bachetsfeld-Gruppe; (Nachfolge Herr Hans-Jürgen Reitzenstein)

*Beschlussvorschlag: Für das ausgeschiedene StRM Herr Hans-Jürgen Reitzenstein wird StRM als Verbandsrat in den Zweckverband zur Wasserversorgung Bachetsfeld-Gruppe entsandt*

**Christian Weiß (FDP / FWS):** Nachbenennung als ordentliches Mitglied: Christian Weiß

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

## TOP Ö 6: Neufassung der Satzung für die Verleihung bzw. Vergabe von Kulturpreis, Bürgermedaille, Jugendförderpreis, Lions-Sozialförderpreis, Förderpreis der heimischen Wirtschaft sowie Sulzbach-Rosenberg Turmstipendium

*Beschlussvorschlag: Der Stadtrat beschließt die „Satzung über die Verleihung bzw. Vergabe von Kulturpreis, Bürgermedaille, Jugendförderpreis, Lions-Sozialförderpreis, Förderpreis der heimischen Wirtschaft sowie Sulzbach-Rosenberg Turmstipendium“ in der dem Protokoll als Anlage beigefügten Form.*

**Harald Mizler (Haupt- und Rechtsreferat):** Ausschuss hat am 19.09.2023 einstimmig beschlossen, zu Ehren von Herrn Walter Höllerer ein Turmstipendium einzurichten, um Schriftstellern zu ermöglichen im Turm zu wohnen und einen Preis der Stadt zu erhalten, daher steht heute die Satzungsänderung an.

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

## TOP Ö 7: Eisenbahnüberführung Großalbershof; Varianten für eine Ampelplanung

*Beschlussvorschlag: Der Stadtrat nimmt die Sitzungsvorlage des Baureferates vom 08.12.2023, AZ: IV-6332/Schö/pil, zur Kenntnis und wird über die Realisierung der Lichtsignalanlage bei den Haushaltsberatungen entscheiden.*

**Michael Schulz (FWU):** FWU möchte Aufmerksamkeit lieber auf den Hochwasserschutz richten, auch ein Feuerwehrhaus sei zu bauen. Die Ampelanlage mag für einige Personengruppen sinnvoll sein, ist mit derzeitigen Haushaltsmitteln jedoch nicht zu finanzieren.

**Karl-Heinz Herbst (Bündnis 90 / Die Grünen):** Auch unsere Fraktion etwas skeptisch bzgl. Ampelanlage, das Verkehrsaufkommen ist nicht so groß dass es eine Ampelanlage braucht, auch Wartungskosten sind zu berücksichtigen. Die DB ließe sich auch nicht finanziell beteiligen. Eine Frage, gab es bereits einen Unfall an dieser Stelle?

**Petra Schöllhorn (Baureferat):** Vor dem Beschlussvorschlag gab es eine Besprechung mit der Polizei, dort ist kein Unfallschwerpunkt, bislang kein einziger Unfall bekannt.

**Dr. Martin Pöllath (FDP / FWS):** Kein Unfallschwerpunkt, hohe Investitions- und Folgekosten. Fahre selbst oft mit dem Fahrrad durch. Durch die Gestaltung als S-Kurve müsse man ohnehin erheblich abbremsen um sicher durchzukommen. Verstehe Anliegen der Eltern, es ist aber nicht ausreichend belegt dass die Gefahr so groß ist um eine teure Ampelanlage zu rechtfertigen.

**Ralf Volkert (SURO2030):** Auch aus unserer Sicht könne man sich dies sparen. Großalbershof ist genug gebeutelt, Situation wird durch Ampelanlage nicht besser werden.

**Michael Göth (SPD):** Habe Ortstermin auch mit Eltern gegeben.

**Ralf Volkert (SURO2030):** Auch wir sehen das äußerst kritisch

**Dr. Patrick Fröhlich (CSU / JU):** Thema Sicherheit soll nicht klein geredet werden. Der Haushalt ist aber nicht so üppig bestückt um diese Summe auszugeben, zudem ist dort kein Unfallschwerpunkt.

**Joachim Bender (SPD):** Vor zwei Jahren und zwei Monaten wurde durch einen Antrag von Kollege Berndt und mir in 2021 ein Ortstermin im Rahmen der Verkehrsschau durchgeführt. Über Verkehrsspiegel wurde gesprochen und viel diskutiert, eine Option der Verampelung war damals kein Thema. Sind gegen Ampelregelung.

**Wolfgang Berndt (DIE LINKE):** Haben damals über Verkehrsspiegel diskutiert. Wurde von Anwohnern angesprochen, damals wurde über Verkehrsspiegel diskutiert, warum wurde das nicht weiter behandelt? Sollten nicht warten bis ein Unfall passiert.

è Dem aufgrund der Wortmeldungen geänderten Beschlussvorschlag, das Thema Verampelung in den Haushaltsberatungen nicht weiter zu behandeln, wurde einstimmig zugestimmt

**TOP Ö 8: Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans; 33. Änderung: Wohngebiet "Feldgäßchen" : Behandlung der während der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Äußerungen und Stellungnahmen; Billigung der Entwurfsplanung; Fassung des Auslegungsbeschlusses**

*Beschlussvorschlag siehe Beschlussvorlage auf <https://buergerinfo.su-ro.info/info.php>*

è Dem Beschlussvorschlag zu a), b), c), d), e), f), g), h), i), j) und k) wurde jeweils gegen drei Stimmen (SURO2030) zugestimmt

**TOP Ö 9: Aufstellung des Bebauungs- und Grünordnungsplans Wohngebiet "Feldgäßchen": Behandlung der während der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Äußerungen und Stellungnahmen; Billigung der Entwurfsplanung; Fassung des Auslegungsbeschlusses**

*Beschlussvorschlag siehe Beschlussvorlage auf <https://buergerinfo.su-ro.info/info.php>*

è Dem Beschlussvorschlag bzgl. der Kennntnisnamen wurde einstimmig zugestimmt. Dem Beschlussvorschlag zu a), b), c), d), e), f), g), h), i), j) und k) wurde jeweils gegen drei Stimmen (SURO2030) zugestimmt

**TOP Ö 10: Anstrahlen des Rathauses; Anfrage in der 40. Sitzung des Stadtrates am 28.11.2023, TOP 12.3 - Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise bei allen öffentlichen Gebäuden**

*Beschlussvorschlag: Der Stadtrat nimmt die Sitzungsvorlage des Baureferats vom 09.01.2024, Az.: IV-6315/Doll/st – Anstrahlen öff. Gebäude, zur Kenntnis und beschließt folgende Gebäude und sonstigen öffentlichen Orte a) ab Januar 2024 wieder anzustrahlen; b) weiterhin nicht wieder anzustrahlen: 1. Schloss; 2. Annabergkirche; 3. Ev. Kirche; 4. Kath. Kirche; 5. Rathaus; 6. Stadtturm und -mauer; 7. Mauer auf der Schanze; 8. Sparkassenplatz Bäume; 9. Löwenbrunnen Luitpoldplatz; 10. Geschichtsbrunnen Luitpoldplatz; 11. Brunnen Neustadt; 12. Brunnen Rosenberg Bäume; 13. Stadtmuseum Eingang; 14. Förderturm*

**Michael Göth (SPD):** Bereits jetzt massive Einsparungen über die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, persönliche Meinung: Es sollten Gebäude wieder beleuchtet werden, wegen der Außendarstellung. Die Beleuchtung beginnt mit dem Einbruch der Dunkelheit und muss

wegen gesetzlicher Vorgaben spätestens um 23 Uhr enden, auch dadurch erfolgt eine Berücksichtigung des Themas Lichtverschmutzung.

**Wolfgang Berndt (DIE LINKE):** Wenn Touristen bei Dunkelheit nach Sulzbach kommen, das bringt nichts. Das Image der Stadt ist wichtiger als die Gründe gegen eine Anstrahlung, können auch bestimmte Gebäude einschließen.

**Peter Zahn (Umweltschutzbeauftragter):** Einige Argumente zur Entscheidungsfindung: Neben Lärm und Schadstoffen ist der Faktor Lichtverschmutzung ein weiterer Faktor, der gravierende Auswirkung auf Insekten, Vögel und Fledermäuse hat. Zudem ergeben sich Schlafrhythmuswirkungen beim Menschen, was zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen kann. Es müsse alles getan werden, um diese Belastungen zu reduzieren. Aber auch positive Sicherheitsaspekte: Beleuchtung öffentlicher Gebäude kann auch Schutz vor Vandalismus sein. Bedeutung für die Stadt ist die Darstellung der Gebäude, dies führt zu einem ästhetischen Erscheinungsbild für einen positiven Eindruck. Umweltschäden und Energiekosten sprechen jedoch dagegen. Die Stadt habe auch eine Vorbildaufgabe gegenüber Privatpersonen, welche zum Energiesparen aufgefordert sind. Alle zu treffenden Entscheidungen haben ihre Vor- und Nachteile. Kompromissvorschlag: Während der Sommerzeit auf Beleuchtung vollständig verzichten, da geht es ohnehin nur um ca. eine Stunde. In der Winterzeit Begrenzung der Beleuchtung auf zwei Stunden, oder bzgl. bestimmter Veranstaltungen.

**Karl-Heinz Herbst (Bündnis 90 / Die Grünen):** Vorschlag von Herrn Zahn aufgreifen und in der Sommerzeit komplett auf eine Beleuchtung verzichten. Die meisten Prospekte werden bei guten Lichtverhältnissen gemacht. Wir reden vom Stromverbrauch von nur drei bis vier Haushalten, sollten aber mit gutem Beispiel vorangehen.

**Dr. Martin Pöllath (FDP / FWS):** Gestrige Zeitung, S. 3: So warm wie noch nie in der Oberpfalz. Können nur zum Schluss kommen, kein Gramm CO<sub>2</sub> unnötig in die Atmosphäre zu entlassen. Bzgl. Klimaschutz ist Handeln jetzt gefragt. Die Kosten sind zwar gering, aber als hoch verschuldete Stadt sollten wir keinen Euro zusätzlich für optische Gefälligkeiten ausgeben. Dennoch offen für Kompromisslösungen.

**Ralf Volkert (SURO2030):** Es wurde bereits alles gesagt: Umwelteffekt, Klima, Haushalt, Energiemarkt. Ein Kompromissvorschlag wäre ein gangbarer Weg, wir würden auf die „sonstigen Anstrahlungen“ der Tabelle verzichten, auch nicht den Förderturm, der direkt im Wohngebiet liegt und damit Auswirkungen auf das Schlafverhalten der Anwohner habe, ein Seniorenheim ist gleich nebenan.

**Dr. Patrick Fröhlich (CSU / JU):** Anstrahlen von Gebäuden liegt in Entscheidung der öffentl. Verwaltung. Anstrahlungen sollen wieder fort geführt werden, dienen der Attraktivität der Stadt. Das liege aber im Kompetenzbereich des Bürgermeisters der diese Vorschläge in die Verwaltung mitnehmen solle.

**Michael Göth (SPD):** Antrag in dieser Mitte gestellt, sollte deshalb hier erörtert werden. Ähnliche Diskussionen werden auch in anderen Städten geführt, mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen.

**Joachim Bender (SPD):** Eigener Kompromissvorschlag: In vier Wintermonaten (November bis Februar) Beleuchtung bis 23 Uhr, begrenzt Silhouette der Stadt + Rathaus.

**Michael Schulz (FWU):** Nach Erwägung aller Aspekte Umwelt, Energie, Finanzen: Rathaus und Schloss wieder beleuchten, dann kann man sich den Rest sparen. Können mit Kompromissvorschlag leben.

è Dem Kompromissvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

## TOP Ö 13: Bekanntgaben

### TOP Ö 13.1: Neubaugebiet "Am Katzenberg Nord", Erweiterung Energiekonzept; Prüfung der Machbarkeit zur Nutzung von Grubenwasser; Bekanntgabe Sachstand

**Martin Kunert (SURO2030):** Nach den Abstimmungsgesprächen mit Behörden wären der nächste Schritt Probebohrungen. Dazu Fragen vor weiteren Investitionen: 1. Kann man Kosten für Probebohrungen nennen? 2. Hat man sich schon Gedanken über ein Betreibermodell (Danpower, Stadtwerke oder externer Investor) gemacht? Wie hoch wären die Kosten für das ggfalls. zu bauende Wärmenetz?

**Petra Schöllhorn (Baureferat):** Seit Freitag habe sich ein Zwischenschritt ergeben, der kein Geld kostet: Gespräche mit Behörden waren sehr positiv, aber: Im Karstgebiet kann positive Zustimmung für Bohrungen nur das Landesamt für Umwelt vornehmen. Es ist noch nicht klar, ob überhaupt eine Probebohrung genehmigt werden könne. Erst dann können wirtschaftliche Aspekte betrachtet werden. Die Kosten für eine Probebohrung hängen davon ab, wo gebohrt werden dürfe.

### TOP Ö 13.2: Bauleitplanung Sondergebiet "Photovoltaikanlage Ochsenäcker" - Bekanntgabe Wirksamwerden und Inkrafttreten

### TOP Ö 13.3: Bekanntgabe der Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der 41. Sitzung des Stadtrates vom 19.12.2023

- Sanierung Waldbad; Vergabe der a) Beckenabdeckung; b) Zimmererarbeiten (Bademeisteraufsichtshäuschen); c) Zimmererarbeiten (Terrassen)
- P&R-Anlage Bahnhof Sulzbach; Vergabe der Pflanzarbeiten
- Vergabe der Kommunalen Wärmeplanung

## TOP Ö 14: Anfragen

**Dr. Martin Pöllath (FDP / FWS):** 1. Kosten für eine Tonne Klärschlamm Entsorgung in Sulzbach-Rosenberg? In Schwandorf liegen diese bei 130 Euro. 2. Wie lange steht der Baukran in Neutorgasse noch?

**Petra Schöllhorn (Baureferat):** Um 90 Euro / Tonne.

**Michael Göth (SPD):** Zu Baukran aktuell hier keine Kenntnisse.

**Joachim Bender (SPD):** Hochwasserschutz Großalbershof. Warum dauert die Planung so lange, alle notwendigen Beschlüsse gefasst.

**Michael Göth (SPD):** Der mit dem Hochwasserschutz Großalbershof beauftragte Mitarbeiter im Planungsbüro antwortet trotz mehrfachen Versuchs einer Kontaktaufnahme nicht.

**Martin Kunert (SURO2030):** Der zeitliche Verzug beim eigenwirtschaftlichen Ausbau des Glasfasernetzes in unserer wie auch in zahlreichen anderen Gemeinden begründet sich zum großen Teil darauf, dass mehrere Anbieter um die gleichen wirtschaftlich lukrativen Ausbaugelände werben. Oft kommt es dabei zum - pro Hausanschluss - unnötig teuren Doppel- oder Mehrfachausbau, teilweise ziehen sich nicht den Markt beherrschende Anbieter nach jahrelanger Vermarktungsphase ganz zurück. Für Bürgerinnen und Bürger bedeutet das ein teils um Jahre verzögerter Glasfaser-Anschluss, für die Stadt dass das eigenwirtschaftliche Ausbaupotenzial nicht ausgeschöpft wird.

Kommunen haben im Sinne des freien Wettbewerbs rechtlich keinen Handlungsspielraum, hier regulierend einzugreifen.

Vor diesem Hintergrund haben im Juli letzten Jahres die Bundesnetzagentur und das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) eine Monitoringstelle zur Erfassung von doppelten Glasfaserausbauvorhaben eingerichtet. Erklärtes Ziel ist es, heraus zu finden, inwieweit im derzeit stattfindenden Ausbauwettbewerb wettbewerbsbehindernde, missbräuchliche oder unlautere Praktiken zur Anwendung kommen, die etwa darauf abzielen, Konkurrenten abzuschrecken und so Investitionen in den Glasfaserausbau beeinträchtigen. Die Monitoringstelle richtet sich zum einen an ausbauende Telekommunikationsunternehmen, aber auch an kommunale Gebietskörperschaften und ihre Behörden beziehungsweise Entscheidungsträger. Für sie steht auf der Internetseite der Bundesnetzagentur ein strukturierter Erhebungsbogen zur Verfügung. Je mehr betroffene Stelle sich melden, desto besseren Einblick erhält die Bundesnetzagentur über die Praktiken der Telekommunikationsunternehmen vor Ort, und umso zügiger und Ziel gerichteter kann eine Diskussion über mögliche Schlussfolgerungen stattfinden. Zum 1.12.2023 gab es dazu alleine aus Bayern schon über 50 Eingaben. Unsere Anfrage: Hat sich die Stadt Sulzbach-Rosenberg schon an dieser Erhebung beteiligt oder sich mit dieser Möglichkeit auseinander gesetzt?

**Hans-Jürgen Strehl (Referat für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften):** Haben sich bereits im letzten Jahr daran beteiligt.

**Michael Schulz (FWU):** Hochwasserschutz Großalbershof: Einsparungen bei Förderungen, sind wir auch betroffen?

**Petra Schöllhorn (Baureferat):** Verzögerung wegen Umweltbericht, ohne Umweltbericht kein Verfahren.

**Wolfgang Berndt (DIE LINKE):** Eisenbahnüberführung: Andere Maßnahmen möglich? Sollten Leute nicht im Regen stehen lassen.

**Bettina Moser (SPD):** Baugebiet Loderhof, Stand zu Bauplätzen?

**Michael Göth (SPD):** Gleiches Problem

**Alexandra Ottmann (FWU):** Nachfrage zu bereits gestellter Anfrage: Gestellte Anfragen sollen an alle Fraktionen beantwortet werden. Dies wurde damals zugesagt, wird aber nicht gemacht.

**Karl-Heinz Herbst (Bündnis 90 / Die Grünen):** Verstärkte Pfützenbildung vor Carl Schmidt, Spritzwasser bis zur Fassade. Fahrspur solle ausgeglichen werden.

**Petra Schöllhorn (Baureferat):** Fahrrielen bestehen seit letztem Jahr. Die relativ aufwändigen Maßnahmen kann der Bauhof nicht selbst machen, die Kosten dafür liegen im sechsstelligen Bereich. Damals keine Firma mehr gefunden. In Haushalt aufgenommen, frühestens in Sommerferien wäre ein Zeitfenster für die Durchführung realisierbar (Schulbusse).

**Florian Bart (CSU / JU):** Eisplatz, längere Frostperiode, warum war Eislaufplatz nicht eingelassen?

#### TOP Ö 15: Anträge gem. § 25 Abs. 1 GeschO-Stadtrat (keine)

#### TOP Ö 16: Anträge gem. § 25 Abs. 2 ff. GeschO-Stadtrat

**Christian Weiß (FDP / FWS):** Antrag auf Verbesserung der Verkehrssituation Waldbad/Jahnschule durch eine neue Straßenanbindung. Hochattraktives Bad, verkehrstechnisch schlecht erschlossen. Waldbad nicht an ÖPNV angeschlossen.

Gez. Christian Koch, 23.01.2024